

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger

für die

Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:

Mittwoch und Sonnabend nachmittag.

Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus

1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht

1,20 Mk., monatlich 40 Btg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

R. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:

Die kleinste Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

für auswärtige 20 Pfg., Kleinanzeigen 30 Pfg.

Bei groß. Aufträgen entsprechender Rabatt.

Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 17.

Sonntag, den 2. März 1919.

12. Jahrgang.

Woelm

ist der Wahlvorschlag der
Deutsch-demokratischen Partei.

Gingefandt.

Die Deutsch-Demokratische Partei, Ortsgruppe Spangenberg treibt in der Donnerstag-Nummer der Spangenberg Zeitung plumpen Stimmenfang zugunsten der am 2. März stattfindenden Gemeindevahlen, indem sie den Einwohnern von Spangenberg klar zu machen sucht, daß ihr Ziel nur von den Kandidaten der Demokratischen Liste (Woelm) kommen kann und warnt davor, Männer zu wählen, die rückschrittlich gesonnen, oder mit unbilligen Klassenforderungen das Gemeinwohl zu gefährden drohen.

Die Ortsgruppe Spangenberg der Demokratischen Partei hat große Pläne in Absicht, die sie durch ihre Kandidaten zur Ausführung zu bringen gedenkt. Auf diese Pläne heute näher einzugehen, wollen wir unterlassen, aber jedenfalls sind sie unausführbar, wenn die Stadt nicht erhebliche Hilfe leistete. Nachdem wir heute schon 200% Gemeindesteuern zahlen, kann es bei Ausführung dieser Pläne sehr leicht möglich sein, daß die Steuern ganz gewaltig steigen und dies muß unter allen Umständen vermieden werden, denn wir werden an den Staatssteuern und Kriegsabgaben zur Genüge zu bezahlen haben. Sollte es trotzdem gelingen, die Pläne der Demokratischen Partei im Stadtparlamente durchzusetzen, so sind wie oben gesagt, ganz bedeutend höhere Gemeindesteuern unausbleiblich. Nachdem aber die Liste der Demokratischen Partei einige nicht anfälliger Kandidaten aufweist, so wäre es gar leicht möglich, daß gerade, diese Herren die ersten wären, die der hohen Steuern wegen Spangenberg den Rücken kehren.

Wir warnen deshalb nochmals, die Liste der Demokratischen Partei zu wählen. Nun ein Wort über die rückschrittlich gesonnenen Männer Liste „Appell“. Wenn die Deutsch-nationale Volkspartei, ihre Anhänger auffordert für den Wahlvorschlag „Appell“ einzutreten, so hatte sie ihren bestimmten Grund dabei, denn es sind zum Teil erprobte Leute, die schon längeren Jahren der Gemeindevertretung angehört und sich hierbei trefflich bewährt und als fähig erwiesen haben.

Schließlich sind es auch geborene gute Spangenger, denen das Wohl eines jeden Bürgers über alles geht und die auch am besten wissen, wie unserer Vaterstadt zu helfen ist. Wir haben das feste Vertrauen zu ihnen, daß sie auch fernerhin das Wohl der Stadt im Auge haben werden und stets wenn es die Interessen der Stadt verlangen, für diese rücksichtslos eintreten ohne auf das Zeichen eines einzelnen zu achten. Selbstverständlich werden auch die Kandidaten der Liste „Appell“ mit ihren Wählern in Verbindung bleiben.

Bürger und Bürgerinnen von Spangenberg wählt deshalb die Liste „Appell“ ihr werdet gut dabei fahren. Denn es sind Männer die fähig sind, uns nicht verlassen und Herz und Mund auf dem rechten Fleck haben.

Woelm

ist der Wahlvorschlag der
Deutsch-demokratischen Partei.

Gingefandt. Die Redaktion der Spangenberg Zeitung stellt uns vor Veröffentlichung ein „anonymes“ „Gingefandt“ zur Verfügung, das gegen unsere Ausführungen in der Nr. 16 vom Donnerstag den 27. Februar gerichtet ist. Wie aus dem Inhalt desselben ersichtlich, rührt dieses Schreiben von Beauftragten der Deutsch-nationalen Volkspartei her. Der Inhalt richtet sich selbst, denn er zeigt, daß die Verfasser in scheinbarer Aufregung über unsere Empfehlung: „Wählt nicht rückschrittlich gesonnene Männer“ die davor stehenden Ausführungen nicht gründlich gelesen haben, denn das „Gingefandt“ wirft der Deutsch-demokratischen Partei vor, sie hätte hochfliegende Pläne, die der Gemeinde große Unkosten verursachen und die Steuern zu unerträglicher Höhe treiben würden. Wenn dieses geschähe, würden die „nicht anfälligen“ evtl. gewählten Stadtverordneten Spangenberg den Rücken kehren und so die Gemeinde in der Tinte sitzen lassen.

Hätten die aufgeregten Herren nur den 1. Absatz „Städtische Abgaben“ richtig gelesen, so hätten sie finden müssen, daß gerade die Deutsch-demokratische Partei es beabsichtigt und zu erstreben sucht, für die hohen Abgaben der Zukunft auch geeignete Einnahmequellen der Gemeinde zu verschaffen, denn der Absatz lautet:

„Diese Abgaben stehen keine neuen Einnahmequellen der Stadt gegenüber. Gelingt es der kommenden Stadtvertretung nicht, auch hierin etwas Positives zu schaffen, so werden die Abgaben für die meisten außerordentlich drückend sein.“

Man sieht aber, daß gewissen rückschrittlichen Herren mit Vernunft nicht beizukommen ist. Diese Herren halten es auch für besonders vorteilhaft, den Wahlvorschlag „Woelm“ aus solchen Kandidaten bestehend, zu bezeichnen, die nicht hier „anfällig“ sind. Was wollen die Herren damit sagen? Wohnen die Kandidaten der Deutsch-Demokratischen Partei nicht in Spangenberg, sondern in Frankfurt, Berlin oder Cassel?

Die vorgeriichte Stunde verbietet uns, auf diese Sache näher einzugehen.

Das Ideal dieser Herren aber scheint zu sein:

„Männer und Frauen Deutschlands, wählt wegen Ort Ihr wollt zu Eurem Wohnsitz nur nicht Spangenberg.“

Da von den Wählern lt. Wahlliste beinahe die Hälfte „nicht anfällig“ Bürger und Bürgerinnen sind, so werden diese wenigstens die Ausführungen der Einsender beherzigen und wohl bestimmt den Wahlvorschlag „Woelm“ der Deutsch-Demokratischen Partei wählen.

Deutsch-Demokratische Partei,
Ortsgruppe Spangenberg.

Gingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Hä, Appells-Schorfche, is nun von Pontius zu Pilatus gelaufen, von Sozis zu Demokraten, von Handwerker zu Nationalen. Wenn er nun nit in den Stadtrat kimmert, dann bleibt ihm nur noch übrig, zu den Spartakassen überzugehen und die Stadtverordnetenitzung mit 10 Matrosen zu sprengen und die gesamte Stadtmacht an sich zu reißen.

Ein Spangenger.

Wenn jetzt die neuen Stadtwahlen vorbei sind, gehe ich in jede Stadtverordnetenitzung und das möchte ich auch allen denen empfehlen, die gerne etwas Interessantes erleben möchten. Wenn nämlich der Julius erst mal drinne ist, gibts sicher ab und zu mal eine kleine oder größere Schlägerei.

Einer der gerne Spaß hat.

Spangenger, Augen auf! Wählt nur tüchtige Männer, die gute Grundzüge mitbringen! Laßt Euch nicht durch Holz oder Mistfuhren einfangen! Es gilt mehr denn je, den heutigen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Das Wohl der Stadt liegt in Eurer Hand! Die Wahl ist geheim! Beschwert Euch nicht hinterher, wenn ihr am 2. März nicht richtig gewählt habt.

Ein wirklicher Spangenger.

Wer hat ein festes Rückgrat?

Wer den Mund recht voll nimmt und es an Taten, an wirklicher Arbeit, fehlen läßt?

Wer geladen ist und explodieren will und nicht wagt, den Zündstoff anzubrennen?

Wer um eines geschäftlichen Vorteils willen, um den Ver-

Woelm

ist der Wahlvorschlag der
Deutsch-demokratischen Partei.

kauf einer Dose, seine politische Meinung verschachert?
Wer

Wer hat Rückgrat?

Die Stadtverordneten-Wahlen haben die eigenartigen Bilder zu Tage gefördert. Wer gestern schwarz gesagt hat, sagt heute weiß, wenn er Stadtverordneter werden kann. So kommt es mir vor, wenn ich mir den ersten Kandidaten des Wahlvorschlags der Deutsch-nationalen Volkspartei, Herrn Appell, betrachte. An Herrn Appell konnte man die merkwürdigsten Umwandlungen im Laufe der Wahlperiode feststellen.

Zuerst hatte er sich, als die Vorbereitungen zu den Wahlen für die Nationalversammlung begannen, der deutsch-demokratischen Partei zugewandt, jedoch nach kurzer Zeit schon schwenkte er zu den Deutsch-nationalen über, um, als die Stadtverordneten-Wahlen in Sicht kamen, wieder zur Deutsch-demokratischen Partei überzugehen. Hier sah ich ihm kurz vor der Preußenwahl sogar als Agitationsredner auf dem Lande. Er war auch der erste, der sich für eine Kandidatur zur Stadtverordnetenwahl bei der Deutsch-demokratischen Partei ins Zeug legte. Als er aber merkte, daß er in der Liste nicht an erste Stelle kam, schwenkte er zu den Sozialdemokraten, resp. Handwerker über. Hier erlebte er allerdings einen gewaltigen Reinfall und wurde überhaupt nicht gewählt. Jetzt endlich sehen wir ihn wieder bei den Deutsch-nationalen.

Wird solch ein Mann, den man mit einer Wetterfahne oder einem schwankenden Rohr vergleichen kann, in uneigennütziger Weise im Stadtparlament unsere Interessen vertreten? Die Antwort auf diese Frage ist leicht. Darum prüfe sich noch rechtzeitig jeder, der den Wahlvorschlag „Appell“ seine Stimme geben will!

Höchstpreise für Ferkel.

§ 1. Der Verkauf von Ferkeln darf nur nach Lebendgewicht erfolgen.

§ 2. Beim Verkauf von Ferkeln durch den Viehalter oder Züchter (ab Stall) darf der Preis für das Pfund Lebendgewicht nicht übersteigen:

- a) bei Tieren im Lebendgewicht bis 20 Pfund 5. — Mk.,
- b) bei Tieren im Lebendgewicht von mehr als 20 Pfund bis 35 Pfund 4. — Mk.,
- c) bei Tieren im Lebendgewicht von mehr als 35 Pfund bis 50 Pfund 3.50 Mk.

§ 3. Beim Verkauf von Ferkeln durch den Viehalter oder Züchter auf dem Markte oder durch Wiederverkäufer darf der Preis für das Pfund Lebendgewicht nicht übersteigen bei einem Lebendgewicht bis 20 Pfund (§ 2a) 5,50 Mk.

Fortsetzung in nächster Nummer.

Woelm

ist der Wahlvorschlag der
Deutsch-demokratischen Partei.

Wähler u. Wählerinnen

In dem Wahlvorschlag

Appell

findet Ihr die Männer, die Ihr brauchen könnt.

trockenes Obst

zu den höchsten Tagespreisen.

Hebeler.

Ein gebrauchtes

Tafelklavier

billig abzugeben.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Wähler u. Wählerinnen

In dem Wahlvorschlag

Appell

findet Ihr die Männer, die Ihr brauchen könnt.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Ich bin in Cassel als

Rechtsanwalt

beim Land- und Amtsgericht zugelassen.

Dr. Ernst Schneider

Rechtsanwalt.

Geschäftsräume:

Cassel, Untere Königsstraße 54 (Ecke Philippstraße)

Geschäftsstunden:

Vorm. von 8½—1 Uhr, nachm. von 3—6½ Uhr, Sonntags von 8½ bis 2 Uhr.

Fernruf 5079.

J. J. B. Sp.

Nach beendigter Lehrstunde findet heute Abend eine kleine Besprechung betreffs Kurimfeier statt.

Der Vorstand.

Tüchtiges Dienstmädchen

zum 1. April nach Cassel gesucht. Meldungen bei Richter, Spangenberg.

Arbeiter-

Turnverein



„Jahn“

Sonnabend, den 1. März im Vereinslokal Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Einlassieren der fälligen Monats-Beiträge.
3. Verschiedenes.

Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Wähler und Wählerinnen

In dem Wahlvorschlag

Appell

findet Ihr die Männer, die Ihr brauchen könnt.

Schreiber oder Kaufmann

Jungen

sucht

Otto Fenner.

Stockschirm

auf dem Wege von Kaltenbach, Elbersdorf bis Schafgasse verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Metropolitan Schmitt für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Geschwister Lösch.

Spangenberg, den 28. Februar 1919.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen für die bewiesene Teilnahme unseren innigsten Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Schönwald für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stöhr.

Spangenberg, den 28. Februar 1919.

Aus privaten Gründen

bleibt mein Grundstück am unteren, sowohl als auch am oberen Eingang bis auf weiteres geschlossen.

Hotel Heinz.

Kleinkinderschule.

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, vom 1. April 1919 ab von den Kindern der Kleinkinderschule wieder ein Schulgeld zu erheben. Das Schulgeld ist auf den Betrag von 10 Pf. für die Woche, der bereits früher gezahlt worden ist, festgesetzt. Angefangene Wochen werden hierbei voll gerechnet.

Das Schulgeld wird von der Kleinkinderlehrerin erhoben. Es ist bei Beginn der Woche oder, sofern das

Kind erst von einem späteren Wochentage ab die Schule besucht, an diesem zu unterrichten.

Im übrigen werden die Beteiligten hierdurch aufgefordert, ihre Kinder regelmäßig der Schule zuzuführen. Es ist der Stadtverwaltung erwünscht, daß die Einrichtungen die Eltern und Kindern gleichermaßen zugute kommen so von der Bürgerschaft reger in Anspruch genommen wird. Spangenberg, den 25. Februar 1919.

Der Magistrat, Schier.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für Kinder

Montag, den 3. März — vormittags.

Spangenberg, den 24. Februar 1919.

Der Magistrat, Schier.

Stadtverordnetenwahl.

Die Ermittlung des Ergebnisses der Stadtverordnetenwahl findet Montag, den 3. März 1919, 9 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Jedem Wahlberechtigten hat Zutritt.

Spangenberg, den 1. März 1919.

Der Wahlvorstand:

Der Vorsitzende: Schier, Bürgermeister.

Die Beisitzer: Gg. Appel

Tanzbelustigungen.

1. Öffentliche Tanzbelustigungen bedürfen nach vor meiner Zustimmung, die mindestens 8 Tage vor der Abhaltung formularmäßig zu beantragen ist. Zwischen den einzelnen Veranstaltungen muß eine längere Frist liegen. Mit Rücksicht auf die Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln (Reichsgesetzblatt Seite 1355) dürfen die Lustbarkeiten nur bis 11 Uhr abends dauern.

2. Sogenannte geschlossene Veranstaltungen sind nicht genehmigungspflichtig, solange sie „geschlossene“ bleiben, also nur für Mitglieder der veranstaltenden Vereine und deren Angehörige zugänglich sind. Aber auch derartige Lustbarkeiten unterliegen der obengenannten Verordnung, sie dürfen daher nicht über 11 Uhr abends ausgedehnt werden.

Melsungen, den 19. Februar 1919.

Der Landrat.

Die Gastwirte, Vereine usw. werden auf vorstehende Bekanntmachung nachdrücklich hingewiesen.

Spangenberg, den 24. Februar 1919.

Die Polizeiverwaltung, Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 2. März 1919.

Evangelium.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Ev. Gottesdienst.

Schnellrode:

Vormittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Vormittag 11 Uhr.

Wegen Bahnsperre

kann die heutige Nummer nur in halbem Umfang erscheinen. Die zurückgestellten Inserate finden in nächster Nummer Aufnahme.